



St. Bartholomäus und Immanuel

BOTE

Zum Monatsspruch April 2013 (Pfarrerin F. Winter)

Wie ihr nun Christus Jesus als göttlichen Maßstab empfangen habt, so lebt: verwurzelt und auferbaut in Christus und befestigt im Vertrauen, wie ihr gelehrt worden seid, mit überfließender Danksagung. (Kolosserbrief 2,6.7)

Je länger sich die dringend erwartete Wiederkunft Jesu verzögerte, desto mehr mussten sich die Christen in ihrer Welt einrichten. Neu einrichten, genauer gesagt. Eingerichtet waren sie ja schon. Sie hatten Häuser oder Wohnungen, lebten in Dorfgemeinschaften oder in Städten, hatten ihre Arbeit und ein meist bescheidenes Einkommen. Das alles stand fest. Aber nun kam der neue Glaube hinzu, der Glaube an den gekreuzigten und auferstandenen Gottessohn, die Hoffnung auf seine baldige Wiederkunft und der Glaube an die Liebe, die ihr Leben bestimmen und erleichtern sollte. Vorher galten ihnen die vertrauten Gesetze der Welt, nun soll das Gesetz der Liebe gelten. Und das war das Problem. Kann man die denn lieben, die einen verspotten? Kann man denn die lieben, die einen für verrückt erklären, wenn man an einen hingerichteten Gott glaubt, dessen angebliche Auferstehung von den Toten niemand gesehen hat – jedenfalls niemand von denen in der Stadt Kolossä, die im Kolosserbrief von Jesus lesen? Kann man denn die lieben, die einem eine Zumutung sind, einen unterdrücken und bei wichtigen Fragen links liegen lassen? Solche Fragen wurden in den kleinen christlichen Gemeinden um das Jahr 60 nach Jesu Geburt ernsthaft besprochen. Und die Apostel hatten hierauf zu antworten. Wenn sie nicht da waren, haben sie ihre Antworten geschrieben. Diese heißt hier: Wer im Glauben verwurzelt ist, dem stellen sich alle diese Fragen nach der Liebe nicht mehr. Und wenn sie sich doch stellen, ist die Antwort klar: Etwas anderes als Liebe kann für auf Jesus Getaufte nicht infrage kommen. Dafür ist Jesus gestorben und auferstanden, dass seine Anhänger in aller Welt nur eins kennen: Liebe, soweit es irgend möglich ist und man es vermag. Glaube, der die Liebe übt, wird die Frage nach der Liebe nicht mehr stellen. Aus einem Grund: Dankbarkeit. Wer an Gott glaubt, ist dankbar für dessen Handeln und Gaben. Dankbarkeit hat eine Folge: Dass ich andere liebe, soweit es mir möglich ist. – Wir wissen nicht, ob die Menschen in der Gemeinde von Kolossä dies verstanden haben. Wir wissen aber, dass der Apostel uns ebenso antwortet auf die Frage, ob und wie man glauben kann. Wer glaubt, will lieben, will leben! Genau, wie Marius Müller Westernhagen singt:

„Komm lass uns lieben lass uns lieben,
lass uns lieben immer mehr,
komm lass uns lieben lass uns lieben,
zu lieben ist gar nicht so schwer.
Komm lass uns leben, lass uns leben,
lass uns leben immer mehr,
komm lass uns leben, lass uns leben,
das Leben ist gar nicht so schwer –
Komm lass uns leben!“ (Lass uns leben, 1984)

Aus der Immanuelgemeinde

Nun bin ich also da und habe ein herzliches Willkommen in meinem ersten Gottesdienst am 3. März erleben dürfen.



Seit dem 1. März bin ich die Nachfolgerin von Pfr. Scheufele und freue mich, angekommen zu sein. Die Immanuelgemeinde ist meine zweite Pfarrstelle. Damit Sie wissen, was mein bisheriges Leben als Pfarrerin prägte, erzähle ich gerne von meinem „Woher“. Vor fast elf Jahren ging ich mit meinem damals 12-jährigen Sohn von Berlin-Mitte nach Neu Zittau am südöstlichen Berliner Stadtrand und übernahm als Entsendungspfarrerin die dortige Gemeinde und die Nachbargemeinde Spreenhagen. 2004 wurde mir die Pfarrstelle übertragen und ich habe das Landleben in all seinen Facetten kennen und schätzen gelernt mit den sechs Dörfern und fünf Predigtstätten, die zu den beiden Gemeinden gehören.

Es war viel Sanierungs- und Baugeschäft zu bewältigen und v.a. erfolgreiche Finanzierungskonzepte dafür zu entwickeln, denn ein historisches Kirchgebäude kann nicht von den ca. 200 Christen des Dorfes instandgesetzt und unterhalten werden.

Auf dem Dorf ist die Kirche wirklich noch Lebensbegleiterin für viele Menschen „von der Wiege bis zur Bahre“, aber immer weniger Menschen verbinden das mit Kirchenmitgliedschaft. Längst können sich viele Gemeinden lediglich noch einen bzw. einen 50-%-Pfarrer als einzigen hauptamtlichen Mitarbeiter, alles andere wird von Ehrenamtlichen geleistet: die Büroföhrung, der Kirchenputz, die Kirchenmusik, auch die Kinder- und Jugendarbeit so es sie noch gibt. Als Pfarrerin bestanden meine Aufgaben besonders auch in der Gewinnung und Begleitung der vielen ehrenamtlich engagierten Menschen, die das Gemeindeleben je Dorf in je eigener Weise gestalten und prägen.

Wir sind als Menschen wie auch als Gemeinden immer Teil eines größeren Ganzen. Neben einer lokalen Identität auch eine regionale und überregionale zu leben und mitzugestalten ist mir immer Bedürfnis und Anliegen zugleich gewesen. 2006 entsandte mich mein Kirchenkreis in die Landessynode und diese wiederum wählte mich 2008 in die Kirchenleitung. Wenn ich den Sitzungspausen in der obersten Etage im Konsistorium an der Georgenkirchstr. mit Blick auf die Silhouetten einiger Kirchtürme mich auch an dem von Immanuel erfreute, ahnte ich noch nicht, dass mich mein Weg hierführen würde.

Und nun bin ich da und ich freue mich, wenn sie mich in meinem Pfarrbüro im Gemeindehaus besuchen möchten oder mal zu sich nach Hause einladen. Ich bin gespannt auf die Gemeinde und die, die zu ihr gehören. Und ich bin neugierig auf alles, was hier liebevoll tradiert wird und auf alles, was an Träumen und Vorhaben mit Leben erfüllt werden will. Aber eins muss klar sein: Gemeinde lebt vom mitmachen! Und alles Gelingen im bunten Leben von Immanuel wächst aus dem Gebet füreinander, aus ruhiger und sachlicher Konzentration auf das Wesentliche und natürlich von Gemeinschaft im Planen, im Feiern und im Zusammenarbeiten. In Vorfreude auf schöne Gottesdienste, viele lebendige Begegnungen und Ereignisse grüßt sie herzlich
Ihre Friederike Winter

Berichte aus Immanuel



Passionsmusik in der Immanuelkirche

Zur Aufführung gelangen:

Antonio Vivaldi – Stabat mater

Giovanni Pergolesi – Salve regina

Musik für Streichquintett und Laute
(barocke Stimmung)

Mitwirkende: Sabine Puhmann (Sopran), Bettina Bruns (Alt), Instrumentalisten

Leitung: Kantorin Monika Ellert

Eintritt: 10,- €, ermäßigt: 8,- €

Vorverkauf ab 22. März im Gemeindebüro/
Tel. 44 22 616 / Mo + Do 15–17; Di 9–11 Uhr

Bericht zur Informationsveranstaltung des Fördervereins

Am 4.3.2013 stellte unsere Gemeinde ihr Bauprojekt zur Sanierung der Kirche und den damit verbundenen Erweiterungsbau der Öffentlichkeit vor. Eingeleitet wurde der Abend mit der Erinnerung an unseren ehemaligen Pfarrer Johannes Schwartzkopff (1889–1968). Der Autor Jonas Herms stellte sein kürzlich erschienenenes Buch „Mit Kraft und Licht wider den Ungeist der Zeit – das Leben des Pfarrers J. Schwartzkopff“ im Gespräch mit seinem Verleger vor. In würdiger Erinnerung an diese besondere Persönlichkeit unserer Gemeinde wollen wir das neue Gemeindezentrum nach ihm benennen.

Anschließend erläuterte der Architekt Jan Große das Bauvorhaben, welches das Ziel hat, die Gemeindefarbe komplett in die Kirche zu verlegen. Wir wollen mit diesem Schritt die Erhaltung der Kirche langfristig sichern, die Wahrnehmbarkeit im Kiez deutlich erhöhen und die Attraktivität der Gemeindefarbe verbessern.

Um dieses große Vorhaben finanziell absichern zu können, wurde im September vorigen Jahres der Förderverein „Immanuelkirche Berlin e.V.“ gegründet. Der Förderverein lädt alle Interessierten der Gemeinde ein, sich in besonderem Maße an der Erhaltung ihrer Kirche zu beteiligen. Darüber hinaus soll er aber auch Kirchenfernen die Möglichkeit bieten, diese kulturell-städtebauliche Aufgabe zu unterstützen.

An diesem Abend wurde deutlich, dass wir nur gemeinsam und im Vertrauen auf Gottes Kraft diese Aufgabe meistern können. Seien Sie eingeladen, den Förderverein zu unterstützen und Immanuel immer mehr zu einem Ort werden zu lassen, der diese Kraft und dieses Licht „wider auch manchen Ungeist unserer Zeit“ ausstrahlt.



Berichte aus Bartholomäus

Konzertankündigungen

23.3., 18.00 Uhr in der Kirche: Carl von Ossietzky Chor, Ltg. Manuela Kögel

Jubilate! Eure Traurigkeit soll zur Freude werden
a cappella Chormusik von Schütz, Gabrieli, Sisask, Hoybye u.a.

27.4., 17.00 Uhr in der Kirche: Konzert mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Chor

Gottesdienst der FESB „Christburg-Grundschule“ in der Bartholomäuskirche



„Eine Kirche voller Kinder!“ Dieser Gedanke ging mir durch den Kopf, als ich am Donnerstag, den 10.1. dieses Jahres in der Bartholomäuskirche war.

Kurz vor 9.00 Uhr kam ich dort an. Da begann sich die Kirche langsam zu füllen. Eine Schulklasse nach der anderen betrat mit ihrer Lehrkraft geordnet den Kirchenraum. Die gesamte Grundschule (Klassen

1–6, circa 350 Schüler) der FESB in der Christburger Straße feierte ihren Gottesdienst zum ersten Mal in unserer Kirche. Das Motto lautete: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“, Psalm 18,30. Im Altarraum waren aus großen Kartons Mauersteine aufgebaut, auf ihnen standen Worte wie „Eifersucht“, „Angst“, „Unsicherheit“ – Stolpersteine auf unserem Lebensweg.

Die Theater-AG spielte ein kleines Theaterstück, der Chor sang, eine Kindergruppe tanzte dazu. Und immer wieder sangen alle frohe Lieder, die Hoffnung ausdrückten und vom tiefen Glauben an Gott kündeten. Die Geschichte des blinden Bartimäus (als Comicfigur auf dem Bildschirm) ermahnte uns, auf Gottes Hilfe zu vertrauen. Gebannt lauschten die Kinder.

Von der Empore schauten sie herunter. Der Hausmeister, Herr Johannes, hatte mit einigen Helfern die Technik im Griff. Eine Band machte schwungvolle Musik. Zum Schluss bedankte sich der Schulleiter, Herr Fischer, dass seine Schule in der Bartholomäuskirche zu Gast sein durfte.



Ich war begeistert und gerührt und wünsche mir noch oft „eine Kirche voller Kinder“.

Friederike Brehme

| Gottesdienste | St. Bartholomäus | Immanuel |
|---|--|---|
| Palmsonntag 24. März | Taufgottesdienst Pfr. Goertz | Pfrn. Winter |
| Gründonnerstag 28. März | 19.30 Uhr Tischabendmahl Pfr. Goertz | ← ← ← ← ← ← |
| Karfreitag 29. März | (A) Pfr. Goertz | Pfrn. Winter |
| Osterfest 31. März (Beginn der Sommerzeit) | Pfr. Goertz | 5.00 Uhr Osternacht in der Kirche 6.00 Uhr Osterfrühstück im Saal 10.00 Uhr (A) Pfrn. Winter |
| Quasimodogeniti 7. April | Taufgedächtnisgottesdienst Pfr. Goertz | Hr. Heinzelmann |
| Misericordia Domini 14. April | Abendmahlsgottesdienst Pfr. Dr. Zemmrich | Einführungsgottesdienst Pfrn. Winter mit Superintendent Höcker |
| Jubilate 21. April | → → → → → → | Konfirmandenvorstellung Pfrn. Winter/Pfr. Goertz |
| Kantate 28. April | → → → → → → | Konfirmation Pfrn. Winter/Pfr. Goertz |
| Rogate 5. Mai | Pfr. Goertz | Hr. Heinzelmann |
| Himmelfahrt des Herrn 9. Mai | Pfr. Goertz | Open Air GD mit Pfrn. Winter in Rüdersdorf |
| Exaudi 12. Mai | (A) Pfr. Goertz | Pfrn. Winter |

Wissenswertes zur Passionszeit

Über die Hälfte der Passionszeit liegt bereits hinter uns. Besonders die Menschen, die in dieser Zeit fasten und somit auf Leckereien oder andere Luxusgüter verzichten, zählen wahrscheinlich bereits die Tage bis Ostern. Doch was ist eigentlich die Passionszeit und woher stammen die seltsamen Namen der zugehörigen Sonntage?

Die vierzigtägige Passionszeit ist im Kirchenjahr die Zeit zwischen Aschermittwoch und Karsamstag. In ihr denken wir besonders an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Die Passionszeit ist eine Zeit der Besinnung, auch des Fastens und der Buße. Sie endet mit dem Osterfest, dem Fest der Auferstehung Christi.

Zu jedem Sonntag gehört ein ganz bestimmter Psalm, auch Eingangpsalm genannt, der für die Sonntage der Passionszeit Namensgeber ist.

Mit **Invocavit** wird der erste Fastensonntag nach Psalm 91,15 bezeichnet: *Invocavit me, et ego exaudiam eum.* Das ist Latein. Und auf Deutsch: „Wenn er mich anruft, dann will ich ihn erhören.“

Der zweite Fastensonntag heißt **Reminiscere**. Es kommt von *Reminiscere miserationum tuarum*, dies bedeutet: „Denk an dein Erbarmen, Herr“ (Ps 25,6).

Beim dritten Fastensonntag gedenkt man *Oculi mei semper ad Dominum* (Ps 25,15) – „Meine Augen sehen stets auf den Herrn“. Weswegen er den Namen **Oculi** trägt.

Laetare, Jerusalem (Jes 66,10) – „Freu dich, Jerusalem“ gab dem vierten Fastensonntag **Laetare** seinen Namen. Dieser Sonntag ist ein kleiner Lichtblick auf dem schweren Passionsweg. Im Mittelpunkt steht der Text vom Weizenkorn, welches stirbt und dadurch neues Leben hervorbringt.

Der fünfte Fastensonntag wird auch als schwarzer Sonntag bezeichnet und trägt den Namen **Judica**. Das lateinische Motto hierzu lautet: *Judica me, Deus* (Ps 43,1) – „Gott schaffe Recht“.

Palmarum ist der Name des sechsten Passionssonntags und stammt aus dem Evangelium dieses Sonntages, aus Johannes 12,12–19. Dort wird erzählt, dass die Menschen Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem mit Palmzweigen empfangen: *acceperunt ramos palmarum* – „Sie nahmen Zweige der Palmen“.

Zum Schluss noch ein kleiner Tipp. Wer sich die Namen der sechs Sonntage der Fastenzeit einprägen möchte, kann dies mit dieser Eselsbrücke erleichtern: In rechter Ordnung lerne Jesu Passion.

Judith Krause, Diakonin in Immanuel

Wenn nicht anders vermerkt, Gottesdienste um 10 Uhr • In Immanuel finden die Gottesdienste ab 31. März in der Kirche statt.

(A) = Feier des Heiligen Abendmahles • In Immanuel findet jeden Sonntag ein Kindergottesdienst statt.

| |
|---|
| Gemeindekreise in St. Bartholomäus |
|---|

- Frauenkreis** am 27.03., 3.04., 17.04., 8.05., 22.05.
mittwochs um 14.30 Uhr im Pfarrhaus
- Frauenmontagsrunde** montags jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrhaus
am 8.04.: Pfr. Albroscheit
„Die Josephsgeschichte in der Bibel bei Thomas Mann“
am 19.04.–21.04. **Rüstzeit** in Woltersdorf zur Bergpredigt
am 22.04.: Besuch des Jüdischen Museums
am 6.05.: Dr. Begrich „Der Tränen sind genug geweint – Israel heute, gestern und morgen“
- Kindergarten** Friedenstr. 1, Montag– Freitag 7–17 Uhr geöffnet
- Gesprächskreis** jeweils um 19 Uhr im Pfarrhaus
am 4.04.: „Familie Luther privat“ mit Pfarrer Beeskow
am 2.05.: Pröpstin von Kirchbach
„Was bedeutet das 2. Vatikanische Konzil für uns Protestanten heute?“
- Literarisch-musikalischer Abend** im Pfarrhaus um 19.30 Uhr
am 15.04. „Osterbräuche“
am 13.05. „Mut“
Jeder kann mitsingen, Texte zum Thema aussuchen oder auch nur einfach zuhören.
- Musikalische Abendunterhaltung**
am 3.04. und am 15.05. um 18 Uhr in der Kirche
Konrad Wendlandt, Klavier,
Johannes Reuther, Moderation
-

| |
|-----------------------------------|
| Gemeindekreise in Immanuel |
|-----------------------------------|

| | | |
|---------------------------|---|---|
| Abendgebet | jeden Mittwoch in der Kirche | um 19.30 Uhr |
| Offene Kirche | jeden Montag und jeden Donnerstag von 10–13 Uhr und 14–16 Uhr | |
| Bunter Montag | am Sonntag, 21.04. Führung über den Friedhof Heerstraße von Eckart Schulz, Treffpunkt am Eingang um 14 Uhr am Montag, 6.05. 20 Uhr Dr. Reinhard Kees erzählt über seine Studienreise nach Swaziland | |
| Baby-Brunch | jeden Montag | um 9.30 Uhr |
| Christenlehre | für Kinder aus Immanuel und St. Bartholomäus | |
| | jeden Montag | 1.–2. Schuljahr 15.30 Uhr 5.–6. Schuljahr 16.30 Uhr |
| | jeden Dienstag | 2.–3. Schuljahr 15.30 Uhr 4.–5. Schuljahr 16.30 Uhr |
| | jeden Donnerstag | Vorschulkinder und 1. Schuljahr 14.45 Uhr |
| Kids-Café „Manuel“ | jeden Mittwoch | 16.00–18.00 Uhr |
| Konfirmanden | jeden Montag | Konfirmanden 16.45 Uhr Vorkonfirmanden 17.30 Uhr |
| Junge Gemeinde | jeden Montag | 20.00 Uhr |
| Chöre | jeden Mittwoch | Vorschulsingen 16.00 Uhr Kinderchor (1.-3. Kl.) 16.45 Uhr Teenies (4.–6. Kl.) 17.45 Uhr Kantorei 20.00 Uhr |
| | jeden Donnerstag | Spatzenchor 15.30 Uhr 3–4-jährige Kinder 16.15 Uhr 4–5-jährige Kinder 17.00 Uhr |
| Bläserchor | jeden Dienstag | Jungbläser 17.00 Uhr Bläserchor 19.00 Uhr |
| Instrumentalkreis | jeden Dienstag | 20.30 Uhr |

| |
|----------------------------|
| Wir halten Fürbitte |
|----------------------------|

Für die Geburtstagskinder

Wir gratulieren den Gemeindegliedern, die in den Monaten Februar, März oder April Geburtstag haben, und denken insbesondere

an den 70. Geburtstag von

| | |
|------------------------|-----------|
| Herrn Johann Cuntze | am 21.02. |
| Frau Margitta Krüger | am 25.02. |
| Herrn Karl-Heinz Jaffe | am 01.03. |
| Frau Charlotte Wulf | am 04.03. |
| Frau Doris Eberschulz | am 26.03. |
| Frau Heide Schulz | am 03.04. |
| Frau Maria Karsten | am 20.04. |
| Herrn Michael Hansch | am 20.04. |
| Frau Elka Kohnke | am 21.04. |
| Herrn Ulrich Lüdtke | am 30.04. |

an den 75. Geburtstag von

| | |
|-----------------------|-----------|
| Frau Ilse Wiemer | am 05.03. |
| Herrn Reinhard Preuß | am 06.04. |
| Frau Helga Bartsch | am 10.04. |
| Frau Gudrun Menke | am 19.04. |
| Frau Margot Steinbock | am 19.04. |
| Frau Adelheid Gatzke | am 28.04. |

an den 85. Geburtstag von

| | |
|--------------------|-----------|
| Frau Emma Sabalina | am 30.03. |
|--------------------|-----------|

an den 90. Geburtstag von

| | |
|------------------|-----------|
| Frau Erna Karutz | am 03.03. |
|------------------|-----------|

an die höheren Geburtstage von

| | |
|-----------------------|-------------|
| Frau Sophie Bussenius | am 03.02.20 |
| Frau Dora Freitag | am 14.02.20 |
| Frau Eleonore Brunner | am 01.03.22 |
| Frau Gertrud Ameling | am 13.04.19 |
| Frau Hildegard Radü | am 18.04.20 |
| Herrn Gerd Schiemenz | am 23.04.22 |

an den 100. Geburtstag von

| | |
|-------------------|-----------|
| Frau Gertrud Dost | am 29.03. |
|-------------------|-----------|

Für die Getauften

Nicol Ekert, Lucas Jörn, Eugen David Henf, Jacob Köppe, Leonard Engel, Roman Nikolas Bartscherer, Helge Krüger

Für die Verstorbenen und ihre Angehörigen

Gerda Lindenhahn (91), Ursula Podien (92), Ingeborg Gebauer (95), Käthe Möhring (92), Heinz Kinne (95), Heni Eder (93), Karsten Wahl (50), Traute Schultze (85), Hildegard Kleinert (92)

*Und ob ich schon wanderte
im finstern Tal, fürchte ich
kein Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
(Ps 23,4)*

Hinweise:

Zuschriften & Beiträge an: info@immanuelgemeinde.de

Der Bote im Internet: www.immanuelgemeinde.de *Die hier veröffentlichten Namen sind weltweit im Internet einsehbar. Gegen die Nennung des eigenen Namens kann im Gemeindebüro Widerspruch eingelegt werden.* Die nächste Ausgabe des Boten erscheint am **4.05.13.**

Aus Immanuel

Wir brauchen Euch! – Ehrenamt: Gemeindegemeinderat (GKR)

Am 20. Oktober 2013 werden in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und natürlich auch in unserer Gemeinde die Ältesten für den GKR gewählt.

Der GKR ist das Gremium, das die Kirchengemeinde leitet. Er besteht aus den gewählten Mitgliedern und dem Pfarrer oder der Pfarrerin. Zusammen verantworten sie die Planung und Gestaltung des Gemeindelebens: von den Gottesdiensten bis zur Öffentlichkeitsarbeit und von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bis zur Seniorenarbeit. Der GKR stellt berufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, beauftragt die Ehrenamtlichen und nimmt deren Begleitung und Dienstaufsicht wahr. Er ist zuständig für die Verwaltung der kirchlichen Gebäude und Grundstücke sowie für den Haushaltsplan der Gemeinde.

Jedes Gemeindeglied ab 18 Jahren kann sich zur Wahl stellen. Die Amtsperiode beträgt sechs Jahre. In der Regel tagt der GKR einmal im Monat.

Großen Raum nimmt seit Jahren die Sorge um den baulichen Zustand der Gebäude ein. Seit der letzten Wahl waren besondere Anliegen die Gewinnung und Förderung von Ehrenamtlichen, der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit unserer KITA. In den letzten Monaten standen personelle Fragen im Vordergrund.

Gemeinde lebt von allen, die sich einbringen. Diesem Motto entsprechend laden wir alle ein, die Verantwortung übernehmen wollen, sich zur Wahl zu stellen und mit Energie, Zeit, Ideen und Visionen Immanuel lebendiger werden zu lassen.

Interessierte, die sich angesprochen fühlen, melden sich bitte im Gemeindebüro (030 - 44 22 616, info@immanuelgemeinde.de) oder bei der GKR-Vorsitzenden Jacqueline Lunow

TAIZÉ – FAHRT für alle Interessierten vom 22.–30. Juni 2013



Wer noch nie mitgefahren ist und für seine Seele und seinen Geist was Gutes tun möchte, sollte es unbedingt einmal wagen. Das Erleben der großen internationalen Gemeinschaft auf dem Hügel in Burgund ist phantastisch! Für mich ist es auch das erste Mal. Gemeinsam mit meinem Taizé-erfahrenen Kollegen Ringo Effenberger aus Rüdersdorf wollen wir mit einem Bus voller netter Menschen uns auf die Reise machen.

Mindestalter: 15 Jahre; Kosten: 250,- € für Fahrt, U + VV

Weitere Informationen erhalten Sie bei Pfarrerin Winter (030 – 44 03 83 73, pfarrerin.winter@immanuelgemeinde.de). Überweisung bitte bis 31.05.2013 auf das Konto der Ev. KG Rüdersdorf 1599777209, BLZ 35060190 (KD-Bank), Verw.zweck „NAME“ Taizéfahrt 2013

Adressen / Rufnummern / Sprechzeiten

St. Bartholomäus-Gemeinde

www.bartholomaeus.in-berlin.de

Gemeindebüro buero@bartholomaeus.in-berlin.de

Friedenstr. 1, 10249 Berlin

Tel.: 241 14 05, Fax: 81 88 77 76

geöffnet: Dienstag 10–12 Uhr und 14–16 Uhr

Pfarrer Joachim Goertz

pfarrer@bartholomaeus.in-berlin.de

Friedenstr. 1, 10249 Berlin

Tel.: 242 66 26 oder über 241 14 05

Kirchenmusiker Florian Wilcke, Tel.: 28 04 24 43

Kindergarten kita-bartholomaeus@alice-dsl.de

Friedenstr. 1, Tel.: 247 89 23

Leiter: Andreas Trummer

Kirchhof Giersstr. 19/21, 13088 Berlin

Verwalter: Jürgen Kiesow, Tel.: 926 34 38

Immanuelgemeinde www.immanuelgemeinde.de

Gemeindebüro info@immanuelgemeinde.de

Immanuelkirchstr. 1a, 10405 Berlin

Tel.: 442 26 16, Fax.: 44 03 80 39

geöffnet: Mo und Do 15–17 Uhr, Di 9–11 Uhr

Mittwoch und Freitag geschlossen

Pfarrerin Friederike Winter

pfarrerin.winter@immanuelgemeinde.de

Immanuelkirchstr. 1a, 10405 Berlin

Tel.: 44 03 83 73

Kantorin Monika Ellert musik@immanuelgemeinde.de

Tel.: 27 01 39 83

Diakonin für die Arbeit mit Kindern Judith Krause

kinder@immanuelgemeinde.de, Tel.: 44 03 73 66

Kindergarten kita@immanuelgemeinde.de

Immanuelkirchstr. 1a, 10405 Berlin

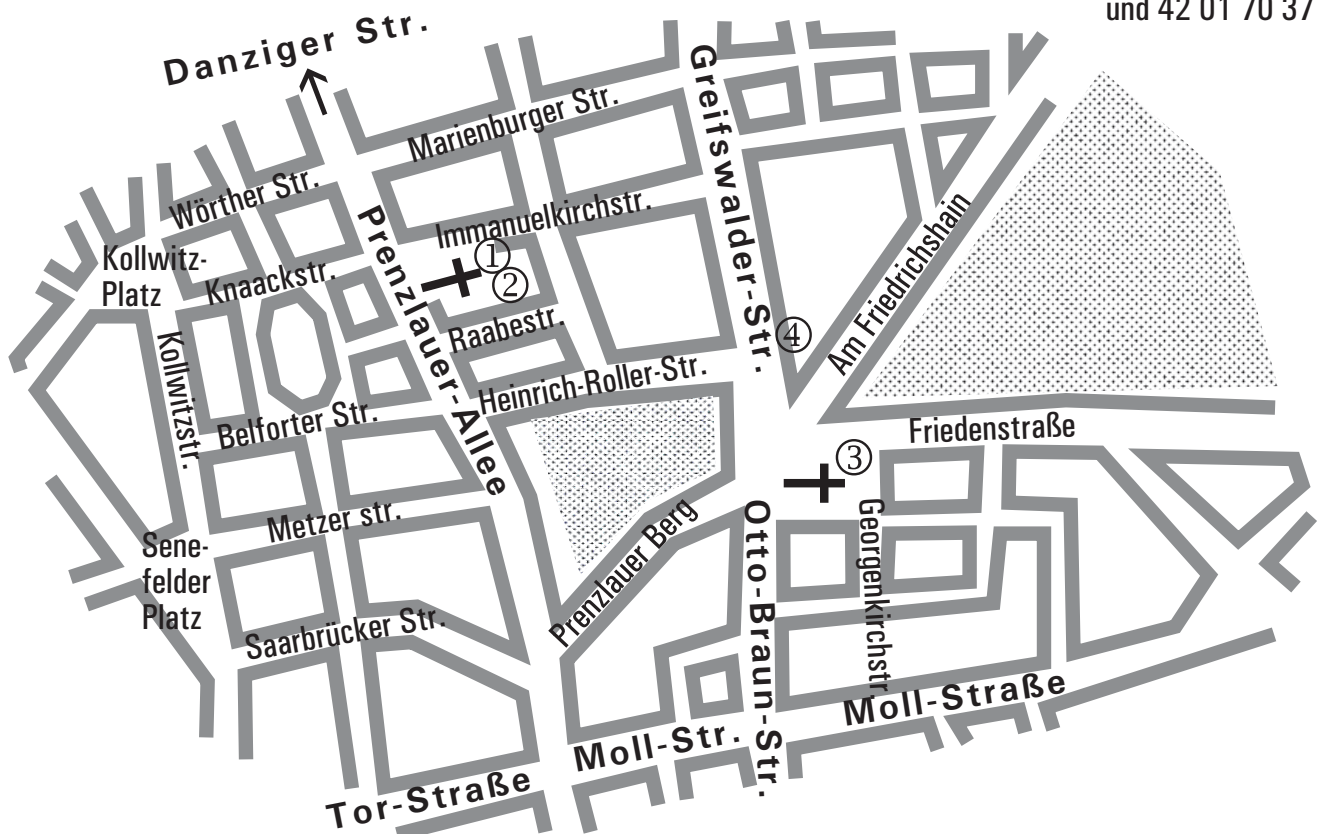
Tel.: 44 03 91 64, Leiterin: Renata Steffens

Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum

Haus der Demokratie und Menschenrechte

Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, Tel.: 508 12 07

und 42 01 70 37



† Kirche ① Gemeindebüro ② Kindergarten ③ Pfarrhaus, Büro, Kindergarten, Café ④ Friedensbibliothek
 Bankverbindung: KVA Berlin Stadtmitte, Bank: EDG Kiel, BLZ 10060237 · Immanuel: Konto-Nr. 422741280
 St.-Bartholomäus: Konto-Nr. 63606 · Verwendungszweck: Immanuelgemeinde bzw. Bartholomäusgemeinde